



Schutz-Bekleidungs-GmbH Zum Eisenhammer 25 · D-34431 Marsberg

Herstellerinformation und Gebrauchsanweisung zur Nutzung von Schutzkleidung gegen Hitze und Flammen

Art.-Nr. 12-6910/3, 12-6914 Jacke Aramid (Euramid)/Lenzing FR

Art.-Nr. 12-6953, 12-6954 Baumwolle FR

1. Bedeutung der auf dem Etikett verwendeten Piktogramme und Symbole – Kleidung zum Schutz gegen Hitze und Flammen



EN ISO
11612
A B C

Code

A Begrenzte Flammenausbreitung

B Konvektive Wärme

C Strahlungswärme

E Flüssige Eisenspritzer

F Kontaktwärme

Leistungsstufe

A1 oder A2

niedrigste

B1

C1

E1

F1

höchste

B3

C4

E3

F3

Pflegesymbole



Falls vorhanden, muss vor der Wäsche der Koller entfernt werden.

- Schonwaschgang bei 60° C
- Fein- od. Buntwaschmittel ohne opt. Aufheller verwenden
- Keine Weichspüler verwenden
- Nicht chlören
- Trocknen mit reduzierter thermischer Beanspruchung
- Mäßig heiß bügeln
- Chemischreinigung mit Perchlor möglich
- Um die öl- und schmutzabweisende Eigenschaft zu erhalten, nach jeder Wäsche bügeln

Größensymbol



Das Größensystem nach EN 340 ermöglicht die Auswahl der passenden Schutzkleidung.

Kontrollmaß für Anzüge, Jacken, Mäntel:

Körpergröße und Brustumfang

Hosen: Körpergröße und Taillenumfang

Piktogramm



Information des Herstellers beachten

CE-Kennzeichnung

Erklärung des Verantwortlichen/Herstellers, dass das Produkt allen anzuwendenden Gemeinschaftsvorschriften entspricht und dass die entsprechenden Konformitätsbewertungsverfahren durchgeführt wurden.

2. Hinweise für die Anwendung der Schutzkleidung

Die genannte Schutzkleidung erfüllt die grundlegenden Anforderungen der EG-Richtlinie für persönliche Schutzausrüstungen 89/686/EWG, Anhang II und entspricht den Forderungen der europäischen Normen EN ISO 11612:2008 Schutzkleidung gegen Hitze und Flammen in Verbindung mit EN 340:2003 Schutzkleidung

– Allgemeine Anforderungen. Die EG-Baumusterprüfung wurde von der notifizierten Prüfstelle, Sächsischen Textilforschungsinstitut, Annaberger Straße 240, D-09125 Chemnitz, Prüfstellen-Nr.: 0516, durchgeführt. Hitzeschutzkleidung gemäß EN ISO 11612:2008 dient zum Schutz spezifischer Körperregionen von hitzeexponierten Arbeitern gegen kurzzeitigen Kontakt mit Flammen, Hitzeabstrahlung sowie falls geprüft, gegen flüssige Aluminium- bzw. Eisen-Spritzern bzw. Zusammenwirkung dieser Gefährdungen.

Es besteht kein Schutz gegen andere Risiken.

Die volle Schutzwirkung ist nur bei kompletter Körperbedeckung gegeben, d. h. nur in Kombination mit einer zertifizierten Hose gleichen Schutzniveaus gewährleistet. Durch den Anwender ist die Schutzkleidung vor dem Benutzen auf Schäden, die die Schutzfunktion beeinträchtigen können, z.B. Löcher, Risse, defekte Nähte und Schließelemente, zu prüfen. Beim Auftreten nicht behebbarer Schäden ist die Kleidung auszutauschen.

Verwendungsgrenzen

- Die begrenzte Flammenausbreitung geht verloren, wenn die Schutzkleidung mit entzündlichen oder hochentzündlichen Stoffen wie z.B. Öle, Benzin u.ä. verunreinigt wird.
- Die Schutzkleidung schützt nicht vor erhöhter elektrischer Gefährdung. Schmutz, Nässe, Feuchtigkeit oder Schweiß können die Schutzwirkung herabsetzen.
- Besondere Sorgfalt ist beim Schweißen in engen Räumen erforderlich (Gefahr der Anreicherung der Luft mit Sauerstoff), da ein erhöhter Sauerstoffgehalt der Luft den Schutz der Schweißerschutzkleidung gegen Entflammen verringert.
- Eigenmächtige Veränderungen sind aus Sicherheitsgründen nicht gestattet.
- Es wird empfohlen, die Schutzkleidung etwa 5 Jahre nach der ersten Benutzung auszusondern. Der Zeitraum kann verkürzt werden in Abhängigkeit von den Gebrauchs- und Pflegezyklen, sowie der Beanspruchung der Kleidung.

Alterung

Die Bekleidung ist in ihrer Schutzfunktion während der Nutzung einem Verschleiß unterworfen. Sie kann über viele Jahre und ca. 25 Pflegezyklen ab dem Nutzungsbeginn (nicht Herstellungsdatum!) verwendet werden. Der Verschleiß wird durch verschiedene Alterungsfaktoren beeinflusst, die zum Aussondern der Kleidung führen. Folgende Faktoren können die Alterung beeinflussen:

- mechanische Einwirkung durch Scheuern, Kriechen etc. können zur Schwächung der Materialien führen. Scheuerstellen, Risse Löcher usw. vermindern die Schutzfunktion oder heben diese auf.
- thermische Einflüsse wie z. B. Kontakt mit Flammen, hohe Strahlungswärme, Metallspritzer oder Schweißtropfen führen zu Veränderungen der verwendeten Materialien. Bei sichtbare Veränderungen wie Brand- oder Schmauchspuren, Brandlöcher usw. sollte die Bekleidung sofort ausgesondert werden.
- bei Kontamination insbesondere mit brennbaren Substanzen (Treibstoffe, Fette, Öle, Teer etc.) kann auch nach sofortiger sach- und fachgerechter Pflege eine Verminderung der Schutzfunktion nicht ausgeschlossen werden.
- die Einwirkung chemischer Stoff (Säuren, Laugen, Lösemittel) können die Funktionsfähigkeit der Materialien durch Langzeitwirkung herabsetzen. Beginnender Lochfraß oder nachlassende Materialfestigkeit reduziert die Schutzfunktion der Bekleidung.
- nicht fachgerechte Pflege oder falsche Lagerung, insbesondere längerdauernde Einwirkung von sichtbarem oder UV-Licht und feuchte Lagerung können zu sichtbaren Veränderungen an den Materialien führen. Verfärbungen, Stockflecken und nachlassende Materialfestigkeit können die Schutzfunktion reduzieren.

Eine ausführliche Dokumentation über Gebrauch, Pflege, Reparaturen und durchgeführte Überprüfungen ist zur Beurteilung der Gebrauchstüchtigkeit zwingend erforderlich.

Lagerung: Die Schutzkleidung ist trocken und lichtgeschützt zu lagern.